



Ich weiß nicht, was soll es be - deu - ten, dass ich so trau - rig bin;
ein Mär - chen aus ur - al - ten Zei - ten, das
kommt mir nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl und es dun - kelt, und
ru - hig fließt der Rhein; der Gip - fel des Ber - ges fun - kelt im A - bend son - nen - schein.

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
dass ich so traurig bin;
ein Märchen aus uralten Zeiten,
das kommt mir nicht aus dem Sinn.
Die Luft ist kühl und es dunkelt,
und ruhig fließt der Rhein;
der Gipfel des Berges funkelt
im Abendsonnenschein.

Die schönste Jungfrau sitzet
dort oben wunderbar,
ihr gold'nes Geschmeide blitzet,
sie kämmt ihr gold'nes Haar.
Sie kämmt es mit gold'nem Kamme,
und singt ein Lied dabei;
das hat eine wundersame,
gewaltige Melodei.

Den Schiffer im kleinen Schiffe
ergreift es mit wildem Weh;
er schaut nicht die Felsenriffe,
er schaut nur hinauf in die Höh'.
Ich glaube, die Wellen verschlingen
am Ende Schiffer und Kahn;
und das hat mit ihrem Singen
die Lorelei getan.